

INTENTION

Delinquente Jugendliche und junge Erwachsene sind in besonderer Weise von Arbeitslosigkeit, mangelnder Schulbildung und finanziellen Schwierigkeiten betroffen. Der scheinbare Erfolg kleinerer Straftaten sowie die harmlos erscheinenden ersten Jugendstrafen geben einigen Jugendlichen das Gefühl der Unangreifbarkeit, Stärke und Macht. Diese Gefühle bedingen die Verfestigung kriminellen Verhaltens.

Das soziale Umfeld, wie Eltern, Lehrkräfte etc., stehen diesen Jugendlichen häufig hilflos gegenüber. Argumente werden nicht akzeptiert und häufig abgetan, nach dem Motto „Knast, das sitze ich auf einer Backe ab“. Die Vorstellung, was Inhaftierung bedeutet, ist oft geprägt von den Medien, die nichts mit der Realität gemein haben.

Es ist das Ziel, diesem Bild entgegenzuwirken und den Jugendlichen ihre Perspektiven zu verdeutlichen, wenn sie den kriminellen Weg weitergehen. Gefangene helfen Jugendlichen soll jungen Menschen die Realität der Inhaftierung verdeutlichen, die Projekte sollen sensibilisieren und Verhaltensveränderungen bewirken.

Gefangene helfen Jugendlichen (Nürnberg)
Kraußstraße 5 · 90443 Nürnberg
T. (0911) 376 671 00 (Sekretariat)
M. 0170 84 58 884
F. (0911) 376 671 07
ghj@stadtmission-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de/ghj



Bankverbindung
Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
Evangelische Bank eG
Stichwort: Jugendprävention

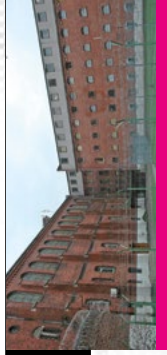
KONTAKT & SPENDENKONTO



www.stadtmission-nuernberg.de/ghj



AKTIVITÄTEN



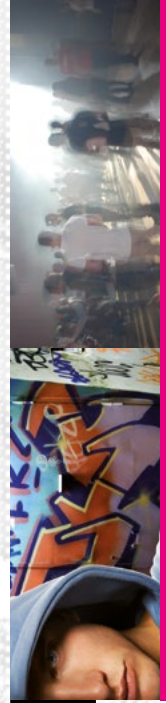
DROGEN – FALSCH ABGEBEGEN

Wir wollen Drogenkarrieren durch Konfrontation vermeiden. Dieses Projekt wird von ehemaligen Häftlingen und Drogenabhängigen durchgeführt, wodurch eine hohe Authentizität gewährleistet wird. Sie können gezielt auf die Jugendlichen eingehen, ihr Verhalten nachvollziehen und auf einer anderen Ebene intervenieren als Menschen, die selbst nie praktische Berührungen mit dem Thema hatten.



SCHULPRÄVENTIONSUNTERRICHT

Unsere „Schulprävention“ ist der Unterricht über Folgen kriminellen Handelns in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Bei dieser Maßnahme vermitteln ehemalige Haftinsassen Schulklassen und Jugendgruppen, welchen Preis sie für ein kriminelles Verhalten zu zahlen haben: z. B. die finanziellen, beruflichen und psychischen Folgen einer kriminellen Laufbahn.



JVA-BESUCHE

Jugendliche, meist am Anfang einer kriminellen Laufbahn, besuchen mit ehemaligen Häftlingen Justizvollzugsanstalten und treffen auf geschulte, aktuell einsitzende Häftlinge. Die Gefangenen geben den Jugendlichen Einblick in ihr Leben und machen ihnen damit klar, welche Auswirkungen und Konsequenzen Kriminalität haben kann.



MULTIPLIKATOREN-VERANSTALTUNGEN

Interessierten Fachkräften aus verschiedensten Einrichtungen wird im Rahmen einer Multiplikatorenveranstaltung die Möglichkeit gegeben, den Verein und seine Mitarbeitenden kennenzulernen. Das Aufzeigen der Vorteile der kriminal- und gewaltpräventiven Projekte, die von (ehemaligen) Inhaftierten durchgeführt werden, bildet hierbei den Schwerpunkt. Hierzu wird veranschaulicht, wie der Gefängnisalltag aussieht, damit die Fachkräfte in Gesprächen mit Jugendlichen angemessene und glaubwürdige Aussagen in Bezug auf das Leben in Haft treffen können.



KONFRONTIEREN DISKUTIEREN INFORMIEREN SENSIBILISIEREN